

Corona-Pandemie

Dashboard Wirtschaft Deutschland

Stand: 02. Februar 2021, 16:00 Uhr

Auf einen Blick

KfW-Hilfen:

- Antragsvolumen: 61,9 Mrd. €
- Von 115.106 Anträgen bisher 109.422 bewilligt; bewilligtes Volumen: 47,1 Mrd. €

Außerordentliche Wirtschaftshilfe für November und Dezember:

Corona-Novemberhilfe:

- Bisher 327.836 Anträge im Volumen von 5,0 Mrd. € eingereicht; Auszahlungen belaufen sich bisher auf 2,9 Mrd. €

Corona-Dezemberhilfe:

- Antragstellung seit 23.12.20 möglich, bisher 261.853 Anträge im Volumen von 4,1 Mrd. € eingegangen; rund 1,6 Mrd. € ausgezahlt; reguläre Auszahlungen durch Bundesländer seit 01.02.21 möglich

Überbrückungshilfe für kleine und mittelständische Unternehmen:

Überbrückungshilfe I:

- Anzahl Erstanträge: 137.183, Antragsvolumen: 1,7 Mrd. €
- Ausgezahlt Volumen: 1,4 Mrd. €

Überbrückungshilfe II:

- Start am 21.10.20, bisher rd. 130.200 Anträge gestellt; Antragsvolumen: 2,1 Mrd. €; Auszahlungen: rund 1,7 Mrd. €

Programmumsetzung

Kurzarbeit (BA)

Im **Januar** (bis 25.01.21) gingen **Anzeigen auf Kurzarbeit für 745 Tsd. Personen** ein. Im **Dezember 2020** gingen **Anzeigen für 781 Tsd. Personen** ein (nach 628 Tsd. im November).

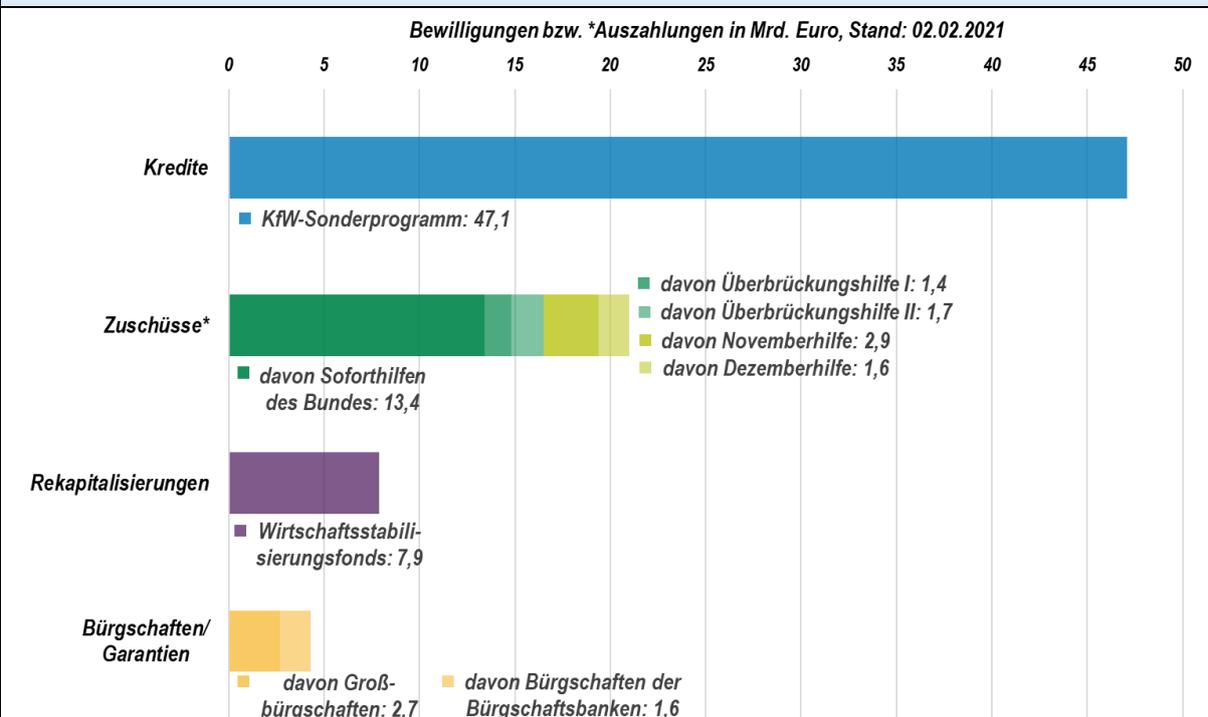
Realisierte Kurzarbeit: Nach vorläufigen Hochrechnungen der BA erhielten im November 2,26 Mio. Beschäftigte Kurzarbeitergeld. Der mittlere Arbeitsausfall belief sich auf 51 %.

Nach Branchen waren von den 2,06 Mio. Kurzarbeitenden im Okt. 41 % im Verarbeitenden Gewerbe, 11 % im Handel und 9 % im Bereich sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen beschäftigt.

Kurzarbeit (ifo)

Nach einer Umfrage des ifo Instituts ist die Kurzarbeit im Januar um 20 % gestiegen auf 2,6 Mio. Personen (nach 2,2 Mio. im Dezember). In der Industrie sank der Anteil der Kurzarbeiter auf 8,6 % der Beschäftigten (von 8,8 %). In den besonders vom aktuellen Lockdown betroffenen Branchen Einzelhandel und Gastgewerbe nahm die Kurzarbeit jedoch weiter zu. Im Einzelhandel stieg der Anteil spürbar von 5,7 % auf 12,2 % der Beschäftigten, im Gastgewerbe von 54,1 % auf 55,9 %.

Corona-Hilfen für Unternehmen



Quelle: BMWi, BMF, KfW, Verband Deutscher Bürgschaftsbanken

KfW-Liquiditätshilfen

KfW-Daten (Stand: 28.01.21)

	Antragsvolumen		Bewilligungen		Top-Branchen	Zusagevolumen*	
	Anzahl	Mio. €	Anzahl	Mio. €		Anzahl	Mio. €
KfW-Unternehmerkredit	3.143	16.546	2.587	12.141	Verar. Gewerbe	17.387	11.887
KfW-Unternehmerkredit KMU	77.996	18.856	73.966	16.872	Kfz Handel	22.757	8.040
ERP-Gründerkredit	104	337	84	279	Wohnungswes.	17.014	5.189
ERP-Gründerkredit KMU	7.436	1.302	7.060	1.201	Gastgewerbe	14.905	3.067
KfW-Schnellkredit	26.267	6.444	25.618	6.238	Verkehr	7.458	2.694
Sonderprogramm **	46	16.105	47	8.585	Sonst. Dienstl.	12.171	2.291
Maßnahmenpaket Start Ups	107	1.788	53	1.324	Baugewerbe	9.589	2.151
Darlehen gemeinnützige Orga.	7	486	7	486	Gesundheit	4.454	757
Gesamt	115.106	61.864	109.422	47.126	Energie, Wasser	218	213
					Unterricht	1.571	169

Alle Angaben year-to-date; * ohne Großanträge; ** inkl. nachträgliche Verzichte der Endkreditnehmer; das ursprünglich von der KfW zugesagte Gesamtvolumen beträgt etwa 14,6 Mrd. €.

Corona November- und Dezemberhilfe (Stand: 02.02.21)

Am 23.12.20 ist das Antragsverfahren für die **Dezemberhilfe** gestartet. Bisher sind 261.853 Anträge eingegangen (Fördervolumen: rd. 4,06 Mrd. Euro); davon 71.315 Direktanträge und 190.538 Anträge über prüfende Dritte. Abschlagszahlungen erfolgen seit 05.01.21, reguläre Auszahlungen sind seit 01.02.21 möglich. Bisher wurden rund 1,61 Mrd. Euro ausgezahlt.

Dezemberhilfe	Gesamtanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	35.600	595,4	34.000	95,6	226,7	38,1
Bayern	43.100	733,3	41.100	95,5	298,9	40,8
Berlin	20.600	246,7	19.300	93,7	109,6	44,4
Brandenburg	7.400	84,7	7.100	95,0	35,2	41,5
Bremen	2.200	36,1	2.100	96,1	14,9	41,3
Hamburg	8.700	153,5	8.200	94,2	53,9	35,1
Hessen	20.900	312,7	19.900	95,4	119,3	38,1
Mecklenburg-Vorpommern	5.200	68,1	5.000	96,0	27,0	39,6
Niedersachsen	22.600	368,3	21.700	96,1	143,8	39,0
Nordrhein-Westfalen	47.500	767,8	45.700	96,0	296,5	38,6
Rheinland-Pfalz	14.000	200,0	13.400	96,2	78,5	39,2
Saarland	3.200	41,9	3.100	95,2	22,2	52,9
Sachsen	13.200	176,6	12.600	95,4	70,6	40,0
Sachsen-Anhalt	4.800	66,4	4.600	95,6	27,0	40,7
Schleswig-Holstein	8.300	140,7	7.900	94,7	55,9	39,7
Thüringen	4.400	65,9	4.200	95,7	30,4	46,1
Gesamt	261.900	4.058,4	250.000	95,5	1.610,2	39,7

Hinweis: Bei einem Teil der Auszahlungen handelt es sich um Abschlagszahlungen.

Seit 25.11.20 ist die Antragstellung für die **Novemberhilfe** möglich, Auszahlungen erfolgen seit 27.11.20. Bisher sind 327.836 Anträge mit einem Fördervolumen von insg. 4,99 Mrd. Euro eingegangen; davon 88.196 Direktanträge mit einer mittleren beantragten Förderhöhe von 2.287 Euro sowie 239.640 Anträge über prüfende Dritte mit einer mittleren Antragshöhe von 19.976 Euro. Ausgezahlt wurden bisher rund 2,87 Mrd. Euro.

Novemberhilfe	Gesamtanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen, in Mio. €	Anzahl (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	43.200	690,9	40.300	93,3	355,0	51,4
Bayern	55.700	922,4	52.200	93,8	575,8	62,4
Berlin	28.700	373,9	25.500	88,8	163,9	43,8
Brandenburg	9.000	96,2	8.300	92,2	65,0	67,6
Bremen	2.700	44,6	2.600	93,8	37,2	83,3
Hamburg	11.300	207,1	10.300	91,3	94,8	45,8
Hessen	26.000	398,0	24.200	93,1	221,3	55,6
Mecklenburg-Vorpommern	6.400	86,3	6.000	94,6	70,8	82,0
Niedersachsen	27.600	418,6	26.000	94,4	291,3	69,6
Nordrhein-Westfalen	58.900	983,0	55.300	94,0	463,8	47,2
Rheinland-Pfalz	16.900	219,6	15.900	94,0	184,2	83,9
Saarland	3.800	45,8	3.500	93,7	40,0	87,3
Sachsen	15.900	190,1	14.900	93,5	103,1	54,2
Sachsen-Anhalt	5.300	67,3	5.000	94,4	55,1	81,8
Schleswig-Holstein	11.100	174,6	10.400	93,7	92,0	52,7
Thüringen	5.300	70,3	5.000	95,4	55,6	79,1
Gesamt	327.800	4.988,8	305.700	93,2	2.868,9	57,5

Hinweis: Bei einem Teil der Auszahlungen handelt es sich um Abschlagszahlungen.

Überbrückungshilfe für kleine und mittelständische Unternehmen

Das Antragsverfahren für die **Überbrückungshilfe II** (Fördermonate Sept. bis Dez. 2020) ist am 21.10.20 gestartet. Bis zum 29.01.21 wurden 130.216 Anträge im Volumen von 2,1 Mrd. Euro gestellt. Die durchschnittliche Höhe der beantragten Förderung beträgt etwa 16.400 Euro. Das Gesamtvolumen der Auszahlungen beträgt 1,67 Mrd. Euro.

Überbrückungshilfe II	Erstanträge		Auszahlungen			
	Anzahl (auf 100 gerundet)	Volumen*, in Mio. €	Anzahl ** (auf 100 gerundet)	... in % der ge- stellten Anträge	Volumen, in Mio. €	... in % des An- tragsvolumens
Baden-Württemberg	20.000	259,3	9.600	k.A.	133,1	k.A.
Bayern	18.500	359,1	16.300	88,4	318,1	88,6
Berlin	7.500	163,7	6.300	83,2	134,1	81,9
Brandenburg	2.000	28,5	1.400	71,0	18,9	66,2
Bremen	1.100	18,4	1.000	92,2	17,4	94,6
Hamburg	4.900	94,0	3.800	77,0	67,7	72,0
Hessen	11.100	200,8	9.300	83,8	151,2	75,3
Mecklenburg-Vorpommern	1.300	26,2	1.000	76,5	18,8	71,8
Niedersachsen	9.400	153,9	8.200	87,4	133,3	86,6
Nordrhein-Westfalen	38.400	556,7	33.000	86,0	471,0	84,6
Rheinland-Pfalz	4.600	71,9	3.800	82,9	62,7	87,3
Saarland	1.100	17,7	1.000	92,9	16,4	92,8
Sachsen	3.200	52,8	2.900	90,9	47,3	89,6
Sachsen-Anhalt	1.400	19,6	1.100	80,0	15,9	81,1
Schleswig-Holstein	3.200	52,3	2.600	82,1	40,9	78,2
Thüringen	2.600	26,2	2.100	80,6	20,8	79,2
Gesamt	130.200	2.101,1	103.500	79,5	1.667,5	79,4

*Beantragtes Fördervolumen nach Verrechnung mit anderen Programmen, BW: maximales Fördervolumen

**BW: Anzahl bewilligter Anträge

Erstanträge für die **Überbrückungshilfe I** (Fördermonate Juni bis August) konnten bis zum 09.10.20 gestellt werden. Insgesamt sind ca. 123.000 Anträge zur Auszahlung gekommen. Das ausgezahlte Fördervolumen beläuft sich auf 1,42 Mrd. Euro (Stand: 29.01.21).

Soforthilfen für kleine Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler (Stand: 31.12.20)

Anträge für das Soforthilfeprogramm des Bundes konnten bis zum 31.05.20 gestellt werden. Bis Ende Dezember wurden etwa 1,8 Mio. Anträge bewilligt mit einem Gesamtvolumen von 13,8 Mrd. Euro (nur Bundesmittel). Es sind Auszahlungen im Volumen von rd. 13,4 Mrd. Euro erfolgt. Zusätzlich hatten zahlreiche Bundesländer eigene Soforthilfeprogramme aufgelegt, die Bewilligungszahlen und -volumina dieser Landesprogramme sind in den zuvor genannten Werten nicht enthalten.

Wirtschaftsstabilisierungsfonds (Stand: 02.02.21)

Der WSF hat in 10 Fällen Rekapitalisierungsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 7,90 Mrd. Euro beschlossen; darunter fallen grundsätzlich Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Instrumente wie z.B. Nachrangdarlehen, Stille Beteiligungen, Wandelanleihen und, als Ultima Ratio, offene Beteiligungen.

Quelle: <https://www.deutsche-finanzagentur.de/de/wirtschafts-stabilisierung/>

Großbürgschaftsprogramm des Bundes (seit 13.03.20)

9 Bürgschaftszusagen im Gesamtvolumen von 2,68 Mrd. €, 1 Antrag über 65 Mio. € offen.

Bürgschaftsbanken (Stand: 06.01.21)

Seit 11. Kalenderwoche 2020: 6.811 Anträge, davon 5.194 Bürgschaftszusagen im Volumen von 1,57 Mrd. Euro (unterstütztes Kreditvolumen).

 Programmumsetzung

 Finanzmärkte

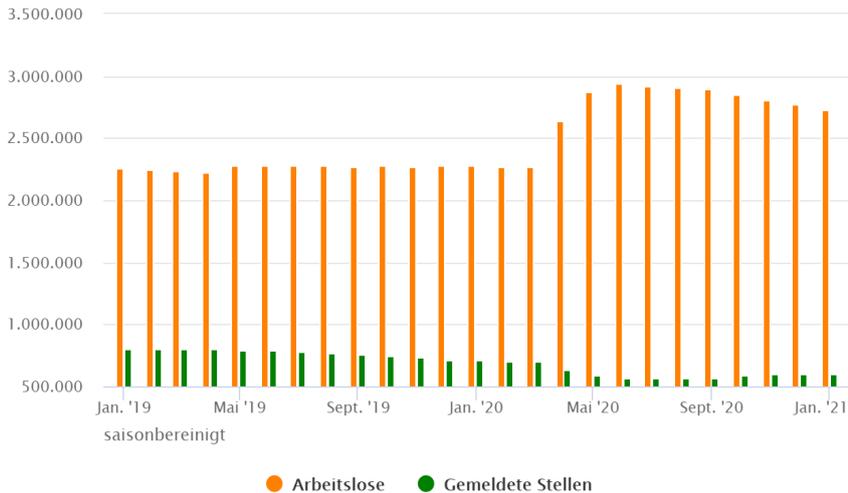
 Wirtschaftsaktivität und aktuelle Konjunkturindikatoren

 Preise



Arbeitslosigkeit

Stand: Januar 2021



Im Januar 2021 sank die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat um rund 41.000 Personen (Ursprungswert: +193.00 Personen). Die Arbeitslosenquote blieb damit auf dem Niveau des Vormonats und lag saisonbereinigt bei 6,1 % (Ursprungswert: 6,3 %).

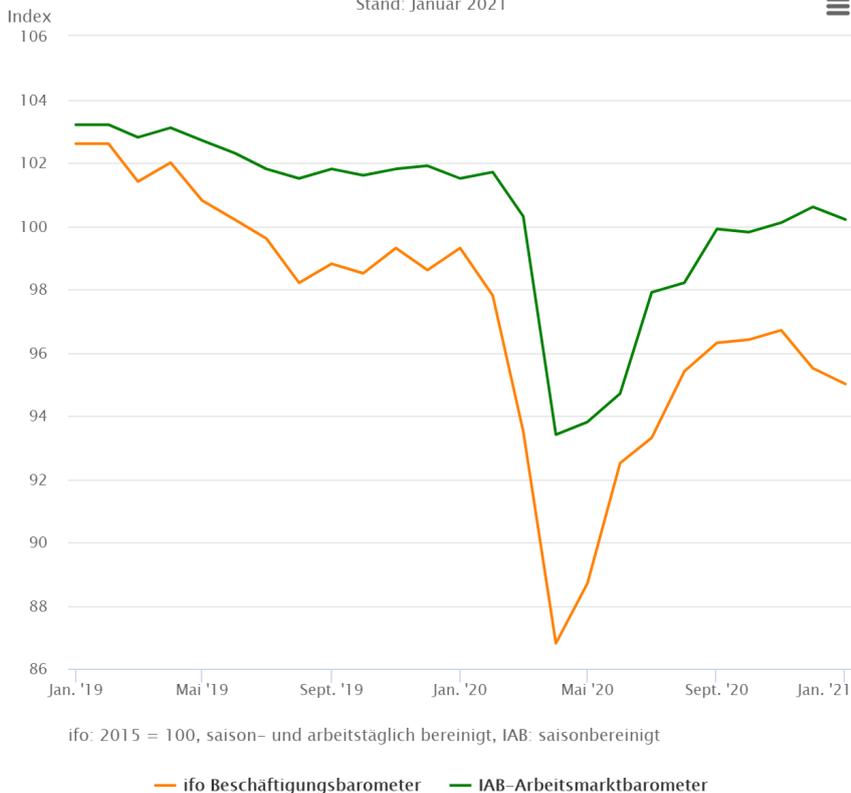
Die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen stieg saisonbereinigt im Januar 2021 geringfügig um rund 1.000 Stellen gegenüber dem Vormonat an (Ursprungswert: -15.000 Stellen).

29.01.2021, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



Stimmungsindikatoren Arbeitsmarkt

Stand: Januar 2021



ifo: 2015 = 100, saison- und arbeitstäglich bereinigt, IAB: saisonbereinigt

IAB-Arbeitsmarktbarometer

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer fiel im Januar 2021 um (revidiert) 0,4 auf 100,2 Punkte, was den ersten deutlicheren Rückgang seit April 2020 darstellt. Dabei verzeichnete die Beschäftigungskomponente einen Rückgang um (revidiert) 0,4 auf 98,9 Punkte. Auch die Arbeitslosenkompente verzeichnete im Januar 2021 einen Rückgang, jedoch um (revidiert) 0,5 auf 101,6 Punkte.

ifo Beschäftigungsbarometer

Die Einstellungspläne deutscher Unternehmen schrumpften zu Beginn des Jahres 2021 im Vergleich zum Dezember 2020 leicht. Das ifo Beschäftigungsbarometer fiel im Januar 2021 um 0,5 auf 95,0 Punkte.

Dabei sind besonders im Handel aufgrund des Lockdown verstärkt Entlassungen angekündigt. Auch in der Industrie überwiegen die Unternehmen, die angeben, ihre Mitarbeiterzahl zu verkleinern. Unternehmen in der Bauwirtschaft wollen trotz der Wintermonate ihre Mitarbeiterzahl weiter aufstocken. Expansive Personalpläne haben weiterhin die IT-Branche sowie Unternehmensberatungen.

- Verarbeitendes Gewerbe -10,0 Punkte (+1,0 im Vergleich zum Dezember2020)
- Bauhauptgewerbe 4,1 Punkte (keine Veränderung im Vergleich zum Dezember2020)
- Handel -8,9 Punkte (-7,4 im Vergleich zum Dezember2020)
- Dienstleistungssektor -0,7 Punkte (+0,1 im Vergleich zum Dezember2020)

02.02.2021, Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung; ifo Institut

Inanspruchnahme der steuerlichen Maßnahmen

bundesgesetzlich geregelte Steuern (Stand: 15.01.2021)

	in Bearbeitung	zugestimmt	getilgt
Volumen in Mio. EUR			
Stundung	740	1.868	1.376
Vollstreckungsaufschub	1	3	1
Abweichende Vorauszahlung	0	279	0
Erlass aus Billigkeitsgründen	1	0	0

Gemeinschaftsteuern (Stand: 31.12.2020)

Herabsetzung der Vorauszahlungen			
	alle Länder		Stadtstaaten
Volumen in Mio. EUR	veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Gewerbesteuer
im Jahr 2020 beginnend	18.463	9.005	1.468
nur Zeiträume nach dem 31. Dezember 2020 betreffend	11.065	7.294	793

Herabsetzung/Rückerstattung Sondervorauszahlungen zur Umsatzsteuer bei Dauerfristverlängerung	
Volumen in Mio. EUR	5.887

Stundung	alle Länder		
Volumen in Mio. EUR	Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer
im Jahr 2020 fällige Beträge	3.233	1.665	14.311
nach dem 31. Dezember 2020 fällige Beträge	464	198	1.728

Absehen von Vollstreckungsmaßnahmen	14 Länder		
Volumen in Mio. EUR	Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer
im Jahr 2020	536	40	421

Pauschalierte Herabsetzung der Vorauszahlungen	15 Länder		
Volumen in Mio. EUR	Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	
für das Jahr 2019	1.934	1.216	

Ländersteuern

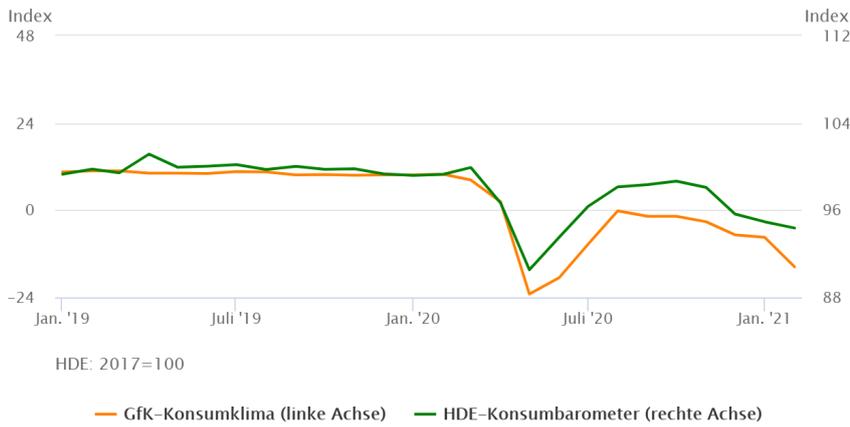
Stundung	alle Länder		Stadtstaaten
Volumen in Mio. EUR	Erbschaftsteuer	Grunderwerbsteuer	Gewerbesteuer
im Jahr 2020 fällige Beträge	294	208	220
nach dem 31. Dezember 2020 fällige Beträge	63	25	4

29.01.2021, Quelle: Bundesministerium der Finanzen



Stimmungsindikatoren Konsum

Stand: Februar 2021



GfK-Konsumklima

Index 112

104

96

Neben der Anschaffungsneigung, die wegen des harten Lockdown stark einbrach, litt auch die Verbraucherstimmung in Deutschland zu Jahresbeginn 2021 unter den Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Auch die Konjunktur- und die Einkommenserwartungen verzeichneten Verluste, die jedoch moderater ausfielen. Folglich prognostiziert das Marktforschungsinstitut GfK für Februar 2021 ein Konsumklima von -15,6 Punkten. Im Januar 2021 lag der Indikator noch bei (revidiert) -7,5 Punkten.

HDE-Konsumbarometer

88

Das HDE-Konsumbarometer fällt im Februar 2021 auf 94,4 Punkte. Das ist ein Minus von 0,5 Punkten im Vergleich zum Vormonat. Der Index verzeichnet damit zum vierten Mal in Folge einen Rückgang und liegt deutlich unter seinem Wert von Februar 2020.

01.02.2021, Quelle: GfK SE; Handelsverband Deutschland



IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex

Stand: Januar 2021



Der saisonbereinigte IHS Markit/BME-Einkaufsmanager-Index (EMI) verschlechterte sich im Januar 2021 im Vergleich zum Vormonat um 1,2 auf 57,1 Punkte und erreichte damit den niedrigsten Wert seit vier Monaten. Der wichtige Frühindikator für die konjunkturelle Lage im Verarbeitenden Gewerbe bewegt sich mittlerweile seit sieben Monaten über der Wachstumsschwelle von 50,0 Punkten.

01.02.2021, Quelle: IHS Markit Ltd.; Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V.



Exportorerwartungen und Containerumschlag

Stand: ifo Januar 2021, RWI/ISL Dezember 2020



ifo Exportorerwartungen

Index 132

Laut Umfragen des ifo Instituts stiegen die Exportorerwartungen deutscher Unternehmen im Januar 2021 von (revidiert) 1,9 auf 6,0 Punkte an.

126

Die Unternehmen im Bereich der Hersteller von Computern und elektrischen Ausrüstungen, im Maschinenbau und der Chemischen Industrie blicken zuversichtlich auf ihre künftigen Exporte.

120

Die Exportorerwartungen der Hersteller von Nahrung und Getränken erholten sich im Januar 2021 deutlich. Sie gehen aktuell von einem konstanten Exportgeschäft aus.

114

Für die Unternehmen der Bekleidungsindustrie und für die Möbelhersteller bleibt der Auslandsmarkt schwierig. Sie gehen von rückläufigen Auslandsumsätzen aus.

RWI/ISL-Containerumschlag-Index

102

Der RWI/ISL-Containerumschlag-Index fiel im Dezember 2020 im Vergleich zum Vormonat saison- und arbeitstäglich bereinigt leicht von (revidiert) 121,1 auf 119 Punkte.

96

Besonders in den chinesischen Häfen wurde ein Rückgang des Umschlags festgestellt, während in den Häfen außerhalb Chinas der Containerumschlag stagnierte. In den wichtigsten europäischen Nordseehäfen fiel der Index um (revidiert) 2,6 Punkte und liegt mit 112,8 Punkten bei seinem Vorkrisen-Niveau.

RWI/ISL: saison- und arbeitstäglich bereinigt, ifo: saisonbereinigt

02.02.2021, Quelle: ifo Institut



Aktienindizes

Stand: Montag, 01.02.2021



Der deutsche Aktienindex (DAX) war zu Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 um mehr als 5.000 Punkte eingebrochen. Nach einem erneuten Anstieg innerhalb der letzten Monate ging er am 1. Februar 2021 mit einem Schlusskurs von 13.622,02 Punkten aus dem Handel. Er lag damit um 1,4 % über dem Schlusskurs vom 29. Januar 2021.

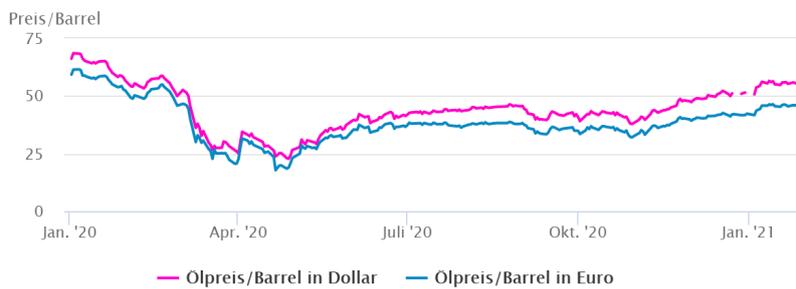
Der amerikanische Aktienindex S&P 500 war im März 2020 ebenfalls um mehr als 1.000 Punkte eingebrochen. Nach einem anschließenden starken Zuwachs ging der Index am 1. Februar 2021 mit einem Schlusskurs von 3.774,51 Punkten aus dem Handel. Er lag damit um 1,7 % über dem Schlusskurs vom 29. Januar 2021.

02.02.2021, Quelle: Deutsche Börse AG



Ölpreis (Sorte Brent)

Stand: Freitag, 29.01.2021



Am 25. Januar 2021 lag der Schlusspreis für ein Barrel (159 Liter) Rohöl der Rohölsorte Brent aus der Nordsee bei 55,88 US Dollar.

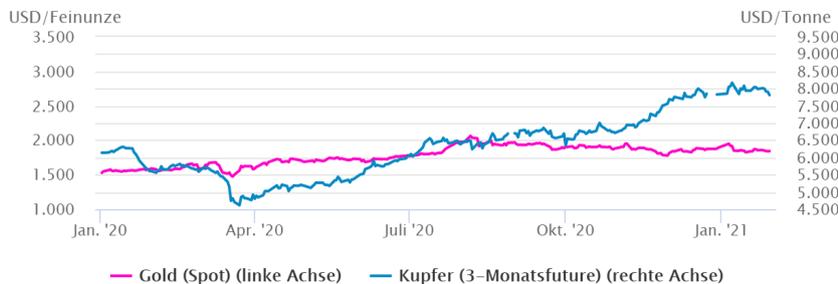
Der Verbund OPEC+ hat in der Corona-Krise strikte Fördergrenzen festgelegt, um die Ölpreise zu stabilisieren. Nach derzeitigem Stand sollen die Begrenzungen Ende März 2021 möglicherweise gelockert werden.

01.02.2021, Quelle: Deutsche Börse AG; finanzen.net GmbH



Gold- und Kupferpreis

Stand: Freitag, 29.01.2021



Am 25. Januar 2021 notierte der Goldpreis zum Handelsschluss bei 1.856,01 US Dollar pro Feinunze und lag damit auf dem Niveau der Vorwoche.

Der Schlusspreis für Kupfer, eines der bedeutendsten Industriemetalle, lag am 25. Januar 2021 bei 8.008,85 US Dollar pro Tonne. Damit schwankte der Preis für Kupfer in der letzten Woche um die 8.000er Marke.

01.02.2021, Quelle: Deutsche Börse AG



Wechselkurs US Dollar/Euro

Stand: Freitag, 29.01.2021



Zum Börsenschluss am 25. Januar 2021 wurde die europäische Gemeinschaftswährung Euro an der Wall Street zu 1,2152 US-Dollar gehandelt. Damit verzeichnete der Wechselkurs in der vergangenen Woche einen Anstieg.

01.02.2021, Quelle: Europäische Zentralbank